

Update zum regionalen Markt

Dr. Martin Wendt - Head of Surety, Deutschland

Hopes and Fears

Die aktuelle Marktstimmung in Deutschland lässt sich treffend mit dem Titel eines vor 21 Jahren erschienenen Albums der britischen Band Keane umschreiben: Hoffnungsvoll, aber unsicher. Die Verunsicherung in Sicherheitsfragen hat zuletzt deutlich zugenommen. Luftraumverletzungen innerhalb der EU häufen sich, und unbekannte Drohnen führten bereits zu vorübergehenden Flughafenschließungen. Während einige Beobachter von einem „zweiten Kalten Krieg“ oder „hybrider Kriegsführung“ sprechen, steigt der Druck, die Bundeswehr zu stärken und die Verteidigungsausgaben zu erhöhen. Der fiskalische Spielraum bleibt jedoch eng – nicht zuletzt aufgrund steigender Rentenkosten durch den Ruhestand der Babyboomer. Ein breiter gesellschaftlicher Konsens zu zentralen Reformen steht weiterhin aus.

Die Stimmung in der Wirtschaft ist verhalten optimistisch. Chancen ergeben sich durch Steuerentlastungen, angekündigte Infrastruktur- und Rüstungsausgaben sowie den Abbau von Bürokratie. Die Automobilindustrie, traditionell ein Stabilitätsfaktor, steht unter Druck: Absatzrückgänge bei Automobilisten und der Stellenabbau bei Bosch sind Warnsignale. Die Politik bemüht sich um industriepolitische Impulse, insbesondere für die Schlüsselbranchen Mobilität und Energie.

Die Bauwirtschaft – wichtigster Treiber für die Nachfrage nach Bürgschaften – wartet jedoch weiterhin auf einen echten „Gamechanger“. Investoren haben sich an das aktuelle Zinsniveau gewöhnt, Banken finanzieren wieder Projekte, und die Nachfrage nach Bauvorhaben ist vorhanden. Der entscheidende Wendepunkt steht jedoch noch aus, zumal der Bundeshaushalt 2026 weiterhin ungeklärt ist. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien zeigen sich strukturelle Herausforderungen – eine wachsende Zahl von Insolvenzen deutet auf Konsolidierungsdruck und notwendige Anpassungen im Markt hin.

Hinzu kommt: Der Maschinenbau leidet unter der protektionistischen Handelspolitik der US-Administration. Deutschland droht 2026 gegen die EU-Fiskalregeln zu verstoßen; die Schuldenquote könnte bis 2029 leicht über 80 % des BIP steigen. Der langjährige Stabilitätsanker Europas könnte ohne glaubwürdige Konsolidierung selbst zum Sorgenfaktor werden. Deutschland ist damit faktisch zum Wachstum verdammt – und benötigt neben Investitionen dringend ein neues Geschäftsmodell.

Wichtige Wirtschaftsthemen:

1. Erhöhte öffentliche Ausgaben

"Whatever it takes"

- Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur (1 Bio. EUR)
- Investitionen ‚Made for Germany‘ (631 Mrd. EUR).
- **Bedarf an Ressourcen:** Verbesserte Verkehrs- und Energieinfrastruktur; zusätzliche Produktionskapazitäten durch Fachkräfteprogramme.
- Im Juli 2025 kündigten 61 führende deutsche Unternehmen ihre Absicht an, in den nächsten drei Jahren 631 Milliarden EUR in Deutschland zu investieren. Diese Investitionen umfassen die Förderung neuer Fabriken sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung.
- ‚Made for Germany‘ ist die erste wichtige Komponente der zuvor angekündigten öffentlichen Verpflichtung zu Ausgaben in Höhe von 1 Billion EUR für Verteidigung und Infrastruktur.
- Die neue Regierung wird die Initiative anführen, indem sie Steuererleichterungen und Energiepreissenkungen gewährt, um so Investitionen in Produktionsanlagen, Maschinen sowie Forschung und Entwicklung zu fördern.

2. Die Dynamik des Welthandels im Wandel Deutschland – US-Handelsdaten (Juni 2025)

- **Exporte:** 11,5 Mrd. EUR (**Rückgang** um 11 % gegenüber dem Vorjahr)
 - **Top-Produkte:** Autos, Impfstoffe, Medikamente
 - Zollltarife: 15 % Waren, 25 % Autos
 - 5-Jahres-Jahreswachstum Exporte: 13,1 %
- **Importe:** 8,5 Mrd. EUR (**Anstieg** um 18,3 % gegenüber dem Vorjahr)

Wichtige Überlegungen zum globalen Handel:

- Auswirkung eines starken Euro = \$0,86/€1
- Auswirkungen der US-Zölle auf die Inflation
- Verlagerung des Schwerpunkts auf Nicht-US-Handelspartner

[oec.org](#)

[Euronews](#)

[DW Nachrichten](#)

Wirtschaftliche Indikatoren

2024 Jährlich
Rückgang um -0,2 %

BIP-Prognose für
Deutschland 2025

+0.1%

[Internationaler
Währungsfonds](#)

Anstieg um 1,9 % im
August 2024

August 2025
Inflation (ggü. dem
Vorjahreszeitraum)

2.2%

[Statistisches
Bundesamt](#)

Rückgang um 4,25 %
im August 2024

August 2025
Bankzinssatz

2,15 %

[Europäische
Zentralbank](#)

Wie die Surety-Branche in die deutsche Wirtschaft passt

Die Bewältigung der wichtigen Wirtschaftsthemen von heute erfordert Zusammenarbeit

Initiative ‚Made for Germany‘ Neue Investitionen in Höhe von 631 Mrd. EUR bis 2028

- ‚Made for Germany‘ ist die erste wichtige Komponente der zuvor angekündigten öffentlichen Verpflichtung zu Ausgaben in Höhe von 1 Billion EUR für Verteidigung und Infrastruktur.
- Die Investitionen sind auf Themen wie die Verbesserung der Digitalisierung, den Bau neuer Fabriken und die Behebung des Arbeitskräftemangels ausgerichtet.
- Zu den Vorzeigeprojekten gehören **Transport, Infrastruktur**, Technologie und nachhaltige Energie.

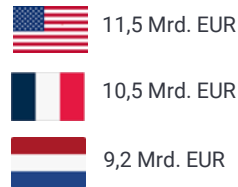
Erforderliche Schlüsselressourcen:

- Zugang zu Kapital, insbesondere für KMUs
- **Produktionsanlagen und Fachkräfteprogramme**
- **Transportinfrastruktur (Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen)**
- Transportmittel (Lastwagen, Züge, Flugzeuge)

Die Dynamik des Welthandels im Wandel Handelsdaten Juni 2025

Warenexporte insgesamt: 128 Mrd. EUR

Größte Exportmärkte für deutsche Waren



Wichtigste Exporte:

- Autos, Kraftfahrzeuge
- Verpackte Medikamente
- Impfstoffe

Warenimporte insgesamt: 114 Mrd. EUR

Größte Importherkunftsländer (Waren)



Wichtigste Importe:

- Autos, Kraftfahrzeuge
- Erdöl
- Computer und Elektronik

[OECD.org](https://www.oecd.org/)

Lösungen für die Surety-Branche

- Durch das **Präqualifizierungsverfahren** bietet die Surety-Branche **der Öffentlichkeit die Sicherheit**, dass **Großinvestitionen die finanzielle Gesundheit** von Großunternehmen oder KMUs, die die Grundlage für die größere Volkswirtschaft bilden, **nicht gefährden**.
- Die Surety-Branche stellt die **Zahlungs- und Erfüllungsbürgschaften** zur Verfügung, die notwendig sind, um **einen erfolgreichen und rechtzeitigen Projektabschluss zu gewährleisten**, und gleichzeitig **die öffentlichen Mittel** vor dem Risiko der Insolvenz des Auftragnehmers zu schützen.

Schlüsselsektoren: Bauwesen und Fertigung

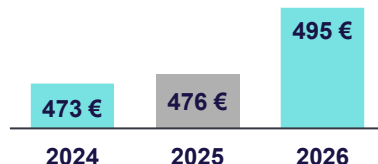
Bausektor

Bauleistung

Baukosten insgesamt
EUR (Mrd.)
Veränderung ab 2024–2025

+0,6 %

[GlobalData](#)



Nichtwohngebäude
EUR (Mrd.)
Veränderung ab 2024–2025

1,9%

[GlobalData](#)



*Ausgaben umfassen: Baudienstleistungen und Materialien

PMI für deutsche Baubranche

Mai 25
44,4

Jun. 25
44,8

Jul. 25
46,3



- Der Rückgang der Bautätigkeit setzte sich zwar auch im Juli 2025 fort, stellte jedoch den schwächsten Rückgang seit zweieinhalb Jahren dar, was zum Teil auf einen Anstieg im Wirtschaftsbau zurückzuführen ist.
- Die Bautätigkeit insgesamt wird weiterhin durch den Wohnungsbausektor gebremst, in dem Unternehmen über einen Mangel an neuen Aufträgen berichteten.
- Die Aussichten sind zwar weiterhin leicht pessimistisch, die Erwartungen der Bauunternehmer verbessern sich jedoch leicht.

[S&P Global](#)

Herstellungssektor

PMI für das deutsche verarbeitende Gewerbe

Jun. 25
49,0

Jul. 25
49,1

Aug. 25
49,8



[HCOB, S&P Global](#)

Geschäftsklimaindex – Verarbeitendes Gewerbe (Salden, saisonbereinigt)

Jun. 25
-13,9

Jul. 25
-11,9

Aug. 25
-12,2

[ifo-Institut](#)

Industrielle Produktion

Veränderung in % ggü. dem Vorjahreszeitraum (gleicher Monat, Vorjahr)

	April 2025	Mai 2025	Juni 2025
Italien	0,1%	-1,0%	-0,9%
Deutschland	-2,4%	0,2%	-3,8%
Frankreich	-2,0%	-1,3%	1,9%
Spanien	0,4%	1,6%	2,5%
Niederlande	0,7%	1,7%	1,0%
Belgien	-2,5%	-7,1%	6,3%
Schweden	6,1%	3,1%	13,4%

[Eurostat](#)

Industrielle Erzeugerpreise – (Veränderung in % bis Juli 2025)

	MoM (%)	YoY (%)
Deutschland	-0,1%	-1,3%
Italien	0,6%	2,4%
Frankreich	0,4%	0,4%
Niederlande	1,1%	1,7%

[Eurostat](#)

	MoM (%)	YoY (%)
Naturgas	-1,1%	-8,6%
Mineralölprodukte	0,4%	-7,9%
Metalle	-0,6%	-2,2%
Investitionsgüter	0,1%	1,8%

[Statistisches Bundesamt](#)